

Assistenzsystem soll via Internet oder App zum Ziel leiten

Braunschweig: Teststart für Fußgänger- und ÖV-Routing

Menschen die Sicherheit zu vermitteln, ohne fremde Hilfe von der Haustür bis zum Ziel geleitet zu werden, ist das Ziel der Partner des Förderprojektes GENIAAL Mobil. Seit dem 1. Februar 2012 ist das Projektkonsortium aus Braunschweiger Verkehrs-AG, Johanniter Unfallhilfe, Oecon Products & Services GmbH, Bitz GmbH und Instituten der TU Braunschweig dabei, ein internetbasiertes Assistenzsystem und eine App-Version zu entwickeln.

Durch eine Schnittstelle zur Fahrplanauskunft der Verkehrs-AG werden Bus und Straßenbahn mit in die Reisekette einbezogen. Die Kartengrundlage der Fahrplanauskunft ist Open Street Map (OSM), über die die Wege detailgenau visualisiert werden. Damit alle Attribute für ein barrierefreies Fußgängerouting in Braunschweig mit Daten gefüllt und in das Auskunftssystem übertragen werden können, müssen nach und nach die Wege und Haltestel-

len in der ganzen Stadt genau nach Stufen, Rampen, Sitzbänken, Wegbeschaffenheit und Beleuchtung erfasst werden. Seit Mai 2013 sind Mitarbeiter der Johanniter Unfallhilfe im Stadtteil Heidberg, dem Testgebiet des Förderprojektes, unterwegs und nehmen Daten mit GPS-Geräten auf.

Praxistest im März

Im März soll ein wichtiger Schritt erfolgen, teilen die Projektpartner mit: der konkrete Praxistest durch die Zielgruppe. Dessen Ergebnisse sollen richtungweisend für die weitere Entwicklung des Systems sein. Überzeugt sind die Partner davon, dass GENIAAL Mobil grundsätzlich durch ältere Menschen bedienbar sein wird. Das Psychologische Institut der TU Braunschweig/Abteilung Gerontopsychologie hat seit Projektstart permanent die Anforderungen der Zielgruppe erhoben und in die Entwicklung des Systems eingebracht. (mab)